Abg. Becker bedankte sich für die umfangreiche Vorlage der Verwaltung. Ausschlaggebend für den Antrag seien die derzeitige Situation und die vorangegangenen Ausführungen und Diskussionen zum online-Handel in der Region gewesen.
Bisher habe es durchaus Vorbehalte der Geschäfte vor Ort gegeben, Onlineplattformen zur Vermarktung zu nutzen. Viele Geschäfte würden nun gezwungenermaßen verschiedene Online-Vermarktungsportale nutzen. Als begleitende Maßnahme solle sichergestellt werden, dass hier eine sinnvolle Weiternutzung forciert werde.
Aus der Vorlage der Verwaltung sei ersichtlich, dass hier bereits einiges umgesetzt sei.
Damit habe sich der Antrag inhaltlich erledigt. Die Unterstützung solle aber weitergeführt und die Entwicklung in die Politik zurück gespiegelt werden.

Abg. Franken regte an, sich Best Practice Beispiele landesweit anzuschauen; in vielen Fällen würden online-Pattformen nicht funktionieren. Eine eigene Plattform für einzelne Kommunen werde wohl nicht funktionieren. Hier hätten landes- oder bundesweite Ansätze oft mehr Erfolgspotential.

Abg. Hoffmeister teilte mit, dass die Erfahrungen mit der online-Plattform in Bad Honnef nicht so gut wären, da diese einfach zu wenig genutzt werde. In der Krise habe sich die Nutzung zwar vervierfacht, was aber immer noch sehr wenig wäre. Er sehe es als sinnvoll an, hierüber im nächsten AWT zu diskutieren, was für die Unternehmen sinnvoll sein könne.

Der Ausschussvorsitzende hielt fest, dass das Thema online-Plattformen für Unternehmen nicht aus den Augen verloren werden solle und in der nächsten AWT-Sitzung mit best practice Beispielen wieder aufgegriffen werden soll.